

Familien-, Paar- und Lebens- beratung



JAHRESBERICHT 2018: **Beratung in Zahlen**

Psychologische Beratungsstelle
des evangelisch-lutherischen Kirchenkreises
Laatzen-Springe

Kiefernweg 2
30880 Laatzen

und

Pastor-Schmedes-Str. 5
31832 Springe

Tel. 0511 / 82 32 99

Fax 0511 / 9824 339

e-mail: Lebensberatung.Laatzen@evlka.de

www.Lebensberatung-Laatzen.de

Inhaltsverzeichnis

1	Überblick: Beratung in Zahlen	3
2	Bereichsübergreifende Daten	3
2.1	Übersicht über die Gesamtzahlen.....	3
2.2	Woher kommen unsere KlientInnen?	4
2.3	Wie finden die Ratsuchenden zu uns?	5
2.4	Anmeldung und Wartezeiten.....	5
2.5	Wie oft kommen die Ratsuchenden zu uns?	6
2.6	Konfession	6
2.7	Finanzierung der psychologischen Beratungsarbeit.....	7
3	Ehe-, Familien- und Lebensberatung.....	7
3.1	Anzahl und Geschlecht der Beratenen.....	7
3.2	Welche Anlässe führen die Menschen zu uns?	8
4	Beratungen nach dem SGB VIII: Familien- und Erziehungsberatung	9
4.1	Altersverteilung bei Minderjährigen	9
4.2	Anlässe der Erziehungsberatung	9
5	Veranstaltungen der Beratungsstelle	10
6	Netzwerkarbeit	10
7	Fort- und Weiterbildungen für die BeraterInnen	11

1 Überblick: Beratung in Zahlen

Zur statistischen Darstellung unserer Arbeit werden anonymisierte Daten aus den Beratungen, dem Kernbereich unserer Arbeit, zusammengefasst.

In unserer integrierten psychologischen Beratungsstelle bieten wir **Lebensberatung für Einzelne und Paare (EFL), Erziehungsberatung nach dem SGB VIII und Fortbildungen und Supervision** an.

Im ersten Teil werden die Daten für die Bereiche „EFL“ und „SGB VIII“ gemeinsam dargestellt, danach getrennt für die beiden Fachbereiche.

Die Kooperation mit den Job-Centern zur **Psychosozialen Betreuung nach dem SGB II** führte in **2018** zu **14** Beratungsprozessen, deren Daten aber anonymisiert in die Gesamtstatistik einfließen.

Fortbildung und Supervision wurden im vergangenen Jahr in unterschiedlichen Arbeitsfeldern durchgeführt. **Sieben Supervisionsprozesse** fanden 2018 statt, mit insgesamt **45** Teilnehmenden. Fortbildungen wurden vor allem im Bereich Trauerarbeit im Rahmen von Vorträgen und Seminaren gehalten. Der Bereich der Prävention bei Kindern und Jugendlichen konnte erweitert werden, da eine zweite Schule in Laatzen das Projekt des „Beratungsrundlaufes“ durchgeführt hat.

Die einzelnen Veranstaltungen wie **Gruppenangebote, Vorträge** und **Informationsveranstaltungen** und unsere **Vernetzung** listen wir im Anschluss an den statistischen Teil auf.

2 Bereichsübergreifende Daten

2.1 Übersicht über die Gesamtzahlen

Im Beratungsjahr 2018 wurden in unserer psychologischen Beratungsstelle **217 Beratungsfälle** erfasst.

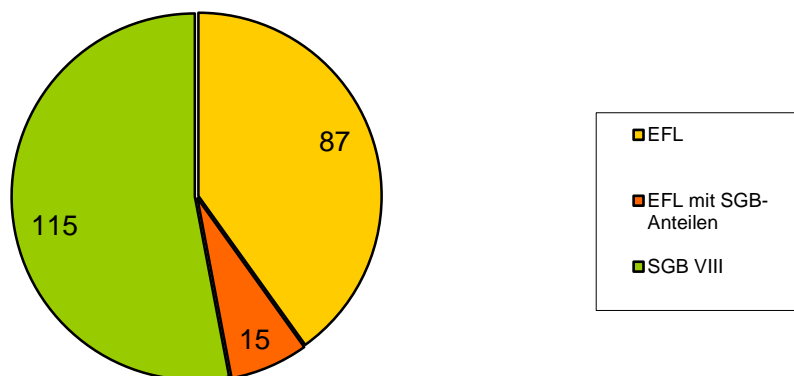
Ein „Fall“ ist immer ein individuell gestalteter Beratungsprozess, der mit einer oder mehreren Personen durchgeführt wird und sich in der Dauer und Frequenz sehr unterschiedlich darstellen kann. Das heißt, die Fallzahlen lassen weder eine Aussage über die Häufigkeit der Beratungskontakte (siehe dazu Kapitel 1.5) noch über die Anzahl der beratenen Personen zu (siehe dazu Kapitel 2.1).

2018 ist die Gesamtzahl der Fälle wieder gesunken, was wir aufgrund der hohen Auslastung im Jahr 2017 auf eine reduzierte Öffentlichkeitsarbeit und auf personelle Veränderungen zurückführen.

Das Team setzte sich aus vier teilzeitangestellten MitarbeiterInnen zusammen mit 2,3 Stellenanteilen und eine Verwaltungsangestellte mit einer Drittelstelle.

Die Einteilung in Beratungen im Bereich Ehe-, Familien- und Lebensberatung („EFL“) und Beratungen nach SGB VIII (Erziehungsberatung) erfolgt vor dem Hintergrund, ob Kinder unter 18 Jahren betroffen sind. Das bedeutet z.B. bei einer Paarberatung in einer Trennungssituation, dass das Alter der Kinder entscheidend ist, welchem Bereich der Fall zugeordnet wird. Die Erziehungsberatungen (mit Wohnsitz in der Region) sind seit 2016 kostenlos.

Fallzahlen



Fallzahlen 2018 gesamt: 217

Zum Vergleich:

2017 gesamt **245** (**90** EFL; **21** EFL mit SGB VIII-Anteilen; **134** SGB VIII)

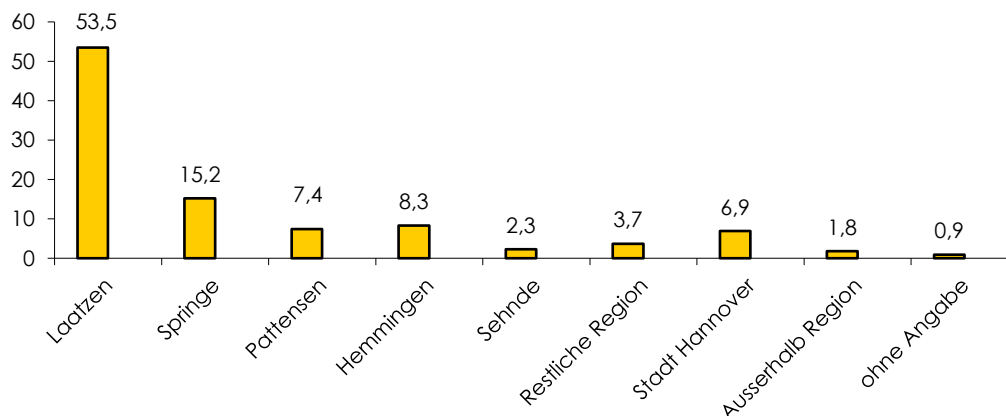
2016 gesamt **223** (**79** EFL; **17** EFL mit SGB VIII-Anteilen; **127** SGB VIII)

2.2 Woher kommen unsere KlientInnen?

Aus unserem direkten Einzugsgebiet (Laatzen, Springe, Pattensen und Hemmingen) kommen etwa **85 %** der KlientInnen. Der Anteil der Menschen aus dem Bereichen Laatzen und Springe hat dabei etwas zugenommen.

Bei Anmeldungen aus anderen Gebieten, wenn sich beispielsweise jemand auf Empfehlung bei uns meldet, weisen wir die Menschen auf andere Beratungsstellen in Wohnortnähe hin, insbesondere, wenn es bei uns eine Warteliste gibt. Die Prioritäten liegen bei unserem direkten Versorgungsauftrag.

Wohnortverteilung 2018 in %

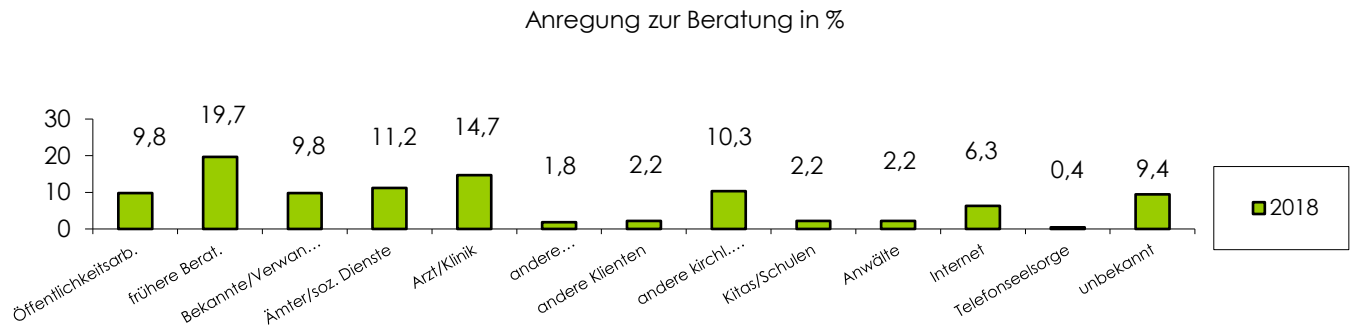


Anzahl der berücksichtigten Fälle: 115 EFL; 102 SGB VIII

2.3 Wie finden die Ratsuchenden zu uns?

Der Anteil der Ratsuchenden, die durch unsere Öffentlichkeitsarbeit (einschließlich des Internetauftritts), durch gute Vorerfahrungen oder durch Empfehlungen aus dem näheren Umfeld zu uns kommen, ist auf fast die Hälfte gestiegen (**48%**).

Bis auf eine leichte Zunahme der Anregungen durch Ärzte und Kliniken (um **3,5%**), sind in den anderen Bereichen kaum nennenswerte Veränderungen zu sehen.



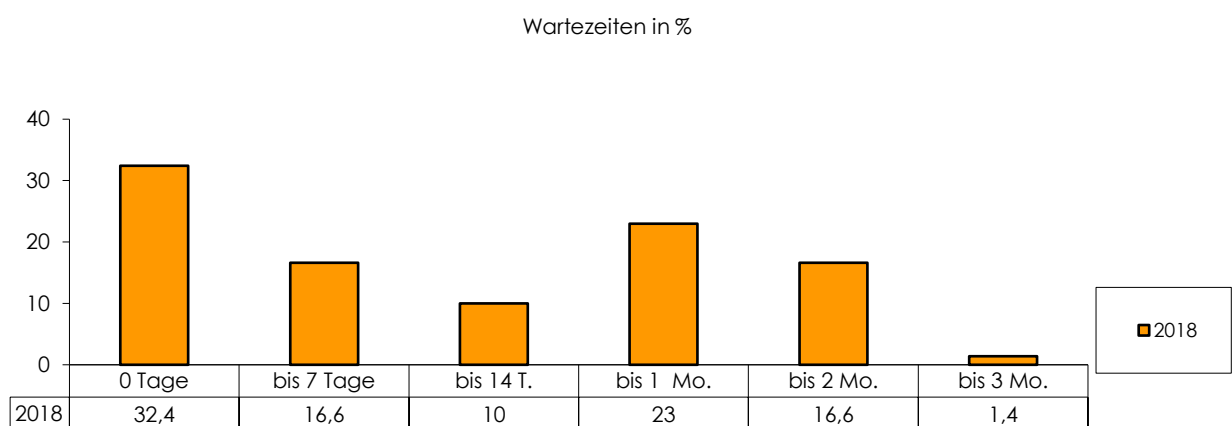
Anzahl der berücksichtigten Fälle: 115 EFL; 102 SGB VIII

2.4 Anmeldung und Wartezeiten

Unsere durchschnittliche Wartezeit bis zu einem ersten Beratungsgespräch liegt in etwa wie im Vorjahr bei **15 Tagen!** Innerhalb eines Monats bekamen **82 %** der KlientInnen einen ersten Gesprächstermin, auch dies in etwa wie im Vorjahr.

Bei speziellen terminlichen Anforderungen (z.B. „ab 18 Uhr“) wird die Wartezeit bis zu einem ersten Gespräch länger.

Unter die Kategorie „0 Tage Wartezeit“ fällt unsere wöchentliche „offene Sprechzeit“, in der ein persönlicher Erstkontakt stattfindet und Menschen in krisenhaften Notsituationen spontan vorbeikommen können. 2018 kamen **22 %** der Neuanmeldungen so zustande.



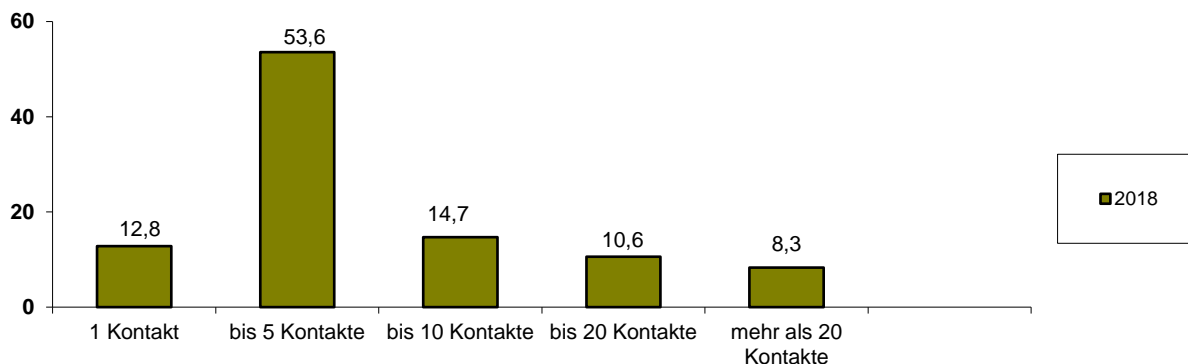
Anzahl der berücksichtigten Fälle: 139 Neuanmeldungen

2.5 Wie oft kommen die Ratsuchenden zu uns?

Bei den längerfristigen Kontakten fällt auf, dass ein Beratungsprozess einen therapieähnlichen Verlauf nehmen kann: Manche KlientInnen, die ursprünglich die psychologische Beratung für die Überbrückung der Wartezeit auf einen Therapieplatz nutzen wollten, bleiben. So hat sich die Anzahl der langen Beratungen („mehr als 20 Kontakte“) im Vergleich zum Vorjahr genau **verdoppelt**. Gleichzeitig gibt es **8%** weniger einmalige Beratungsgespräche.

Die Bedingungen in der Beratungsstelle lassen viel Spielraum dafür, um der individuellen Problemlage der Menschen gerecht zu werden und ihnen damit professionell zu begegnen.

Verteilung der Beratungskontakte im Berichtsjahr in %



Anzahl der berücksichtigten Fälle: 115 EFL; 102 SGB VIII

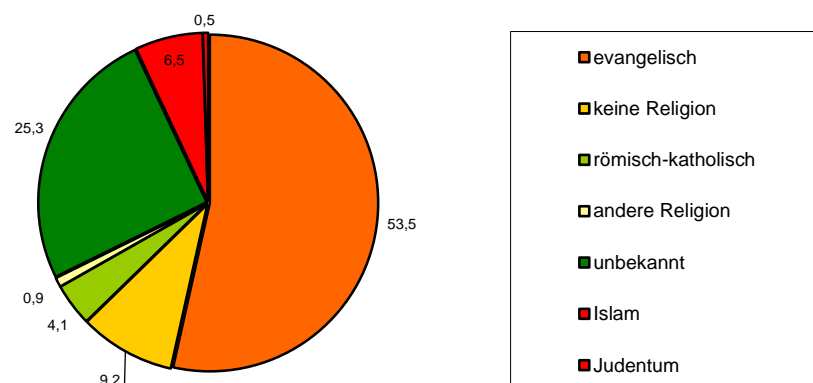
2.6 Konfession

Eine Kirchenzugehörigkeit der KlientInnen ist für unsere Beratungsprozesse nicht maßgebend, obwohl wir vom evangelisch-lutherischen Kirchenkreis Laatzen-Springe überwiegend getragen werden und im kirchlichen Netz schon lange eingebunden sind.

Jeder Mensch kann zu uns kommen!

In der Beratung erfahren wir häufig die Religionszugehörigkeit, aber oft bleibt sie auch „unbekannt“.

Konfession Klienten in %

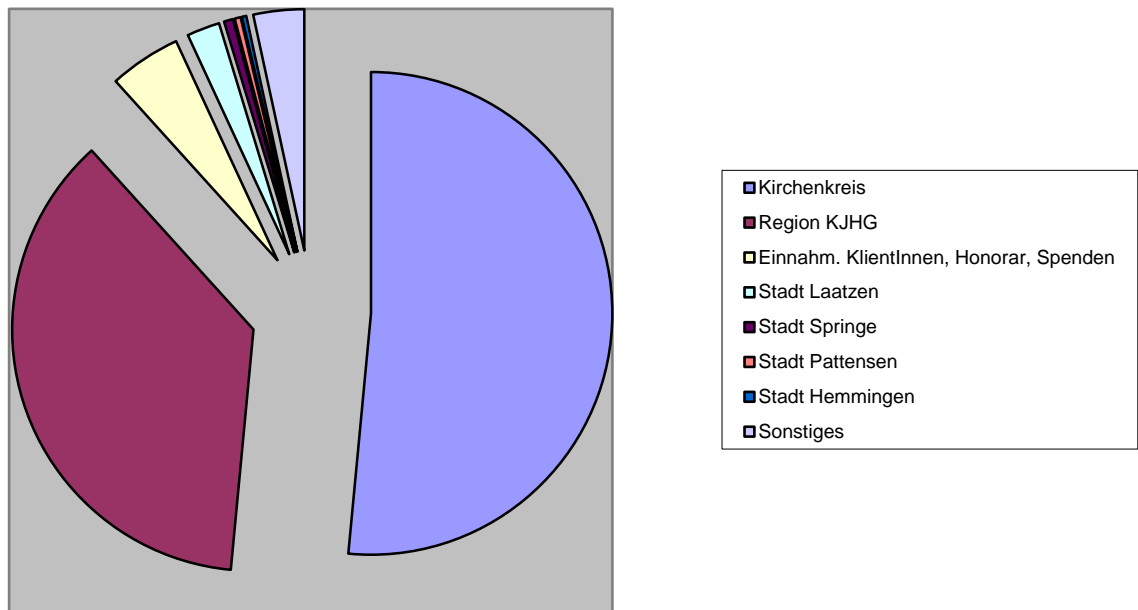


Anzahl der berücksichtigten Fälle: 115 EFL; 102 SGB VIII

2.7 Finanzierung der psychologischen Beratungsarbeit

Der Kirchenkreis Laatzen-Springe finanziert die psychologische Beratungsstelle nach wie vor mit dem größten Anteil (**52%**). Dieses finanzielle Engagement zeigt die Bedeutung, die diesem diakonisch-seelsorgerlichen Arbeitsbereich gegeben wird.

Die Kommunen Laatzen, Springe, Pattensen und Hemmingen fördern zusammen **3,5 %** des Haushaltes. Der als „Einnahmen“ bezeichnete Anteil kommt hauptsächlich durch Honorare für z.B. Supervision zu Stande.



Die Familienberatung ist für KlientInnen mit minderjährigen Kindern, die in der Region Hannover wohnen, kostenfrei.

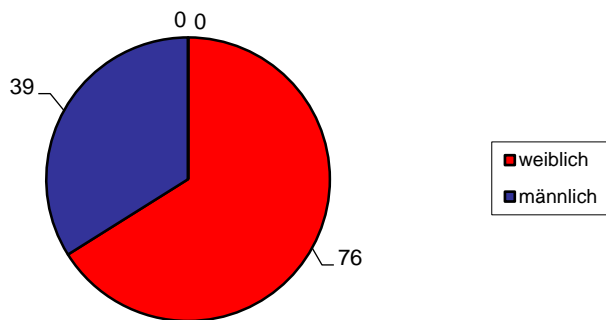
3 Ehe-, Familien- und Lebensberatung

In den Bereich der Ehe-, Familien- und Lebensberatung („EFL“) sind alle Beratungsprozesse zusammengefasst, von denen keine Kinder unter 18 Jahren betroffen sind.

3.1 Anzahl und Geschlecht der Beratenen

Im Jahr 2018 gab es insgesamt 102 EFL-Beratungsfälle. Dabei wurden 115 Personen, beraten: 39 Männer und 76 Frauen. Die reine Fallzahl hat keine Aussagekraft über das Setting, also ob Einzel-, Paar- oder Familienberatung stattgefunden hat, oder über Dauer und Häufigkeit der Sitzungen.

Geschlecht Klient und mitberatene Person



Anzahl der berücksichtigten Fälle: 102 EFL

3.2 Welche Anlässe führen die Menschen zu uns?

Bei der Anmeldung wird ein Hauptanliegen, ein „Problem“ erfragt, das zum Beratungswunsch führt. Im Beratungsprozess werden oft noch andere Themen deutlich, die eine Belastung darstellen und bearbeitet werden sollen.

Da Mehrfachnennungen möglich waren, wurden bei 102 Fällen 186 Anlässe genannt. Diese teilten sich in folgende Bereiche auf:

1. Themen aus dem **personenbezogenen Bereich** wurden mit **56%** als Hauptanliegen genannt. Dabei machten „Selbstwert- und Stimmungsproblematik“ etwa **18,8%** und „Kritische Lebensereignisse/Verlusterlebnisse“ im Jahr 2018 etwa **15,6%** der Anmeldegründe aus. Das Thema „Verlusterlebnisse“ beinhaltet auch Trauerbegleitung und ist in unserer Beratungsstelle ein wichtiges Angebot.
2. Der Anteil der **Paarberatungen** im EFL-Bereich (also ohne minderjährige Kinder) ist im Vergleich zum Vorjahr auf **9,8%** gesunken.
3. **Partnerbezogene Themen** wie „Kommunikations- und Beziehungsprobleme“ oder auch Trennung oder Außenbeziehungen werden in ca. **19%** der Fälle als Anliegen benannt. Sie wurden auch in Einzelberatungen besprochen.
4. **Themen im sozialen Umfeld** wie Ausbildung, Beruf, Finanzen oder Wohnen haben einen Anteil von **14%**. Diese Themen sind häufig Inhalt der Gespräche, wenn die Beratungsstelle auf Vermittlung des Job-Centers hin aufgesucht wird.
5. Aus dem Bereich der **familien- und kinderbezogenen Themen** wurden etwa **11%** der Anlässe genannt.

Natürlich wird in den Beratungsprozessen auch geklärt, wie die einzelnen Problembereiche zusammenhängen und sich gegenseitig beeinflussen.

4 Beratungen nach dem SGB VIII: Familien- und Erziehungsberatung

Ein großer Teil der Beratungen im Bereich der Familien- und Erziehungsberatung findet mit den Eltern der betroffenen Kinder und Jugendlichen statt. Sie sind häufig die Anmeldenden und durch ihre Entlastung und die Stärkung ihrer Erziehungskompetenz sind auch die Kinder und Jugendlichen von der Beratung betroffen.

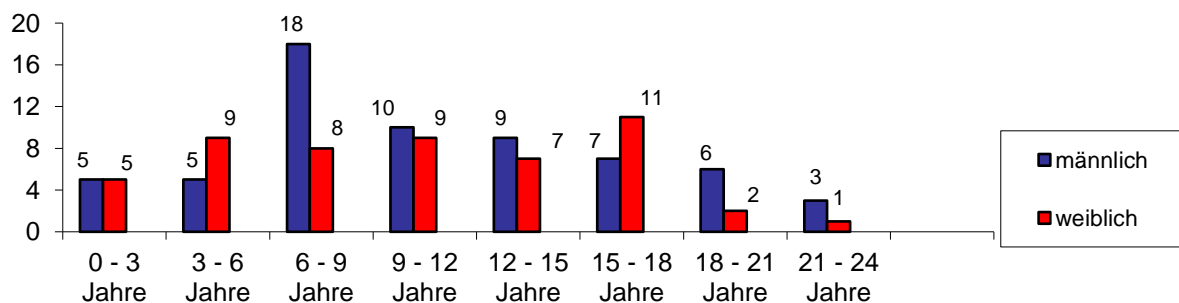
Wir sehen als Ziel einer Familien- und Erziehungsberatung die Stärkung der elterlichen Kompetenz und Präsenz auch und gerade in krisenhaften Zeiten.

Im Folgenden werden zuerst das Alter und Geschlecht der Kinder und Jugendlichen beschrieben, um derentwillen eine Beratung stattfand, sowie anschließend die Anlässe für die Beratungen.

4.1 Altersverteilung bei Minderjährigen

Die absolute Zahl der Kinder und Jugendlichen, die selbst in Beratung waren oder von Beratung betroffen waren, ist im Vergleich zu den Vorjahren auf **115** leicht gesunken, wobei darunter der Anteil der Eltern mit Kleinkindern und vor allem mit Söhnen im Grundschulalter angestiegen ist.

Altersverteilung und Geschlecht junger Mensch 2018 in Fällen



Anzahl der berücksichtigten Fälle: 115 SGB VIII

4.2 Anlässe der Erziehungsberatung

Als Hauptgrund für die Hilfestellung (für die sogenannte Hilfe zur Erziehung nach SGB VIII) zeigten sich bei **24%** der Fälle Belastungen des Kindes durch die Problemlagen der Eltern; die Kinder zeigen also Reaktionen auf die belastende familiäre Situation. Bei **35,7%** waren die Anlässe für die Beratung innerfamiliäre Konflikte und bei **16,5%** aktuelle Trennungs- und Scheidungsstreitigkeiten der Eltern. Direkte Gründe beim Kind wie Entwicklungsauffälligkeiten oder Leistungsprobleme konnten wir als Hauptanlass nur bei ca. **11%** erkennen. Eine Einschränkung in der Erziehungskompetenz wurde bei **7,8%** der Eltern deutlich.

Im Beratungsprozess ergibt sich oft eine Erweiterung der Themen über die Anlässe hinaus, die die Ratsuchenden im ersten Gespräch nennen. Später werden häufig weitere Problemfelder deutlich und die Zusammenhänge können mit Hilfe der Fachkraft hergestellt werden.

5 Veranstaltungen der Beratungsstelle

- Beratungsrundläufe der Albert-Einstein-Schule
- Beratungsrundlauf der Erich-Kästner-Schule
- Seminare für ehrenamtlich Mitarbeitende „Einführung in Trauerbegleitung“, Laatzen
- Seminar „Trauernde Menschen im Pfarrbüro“, Laatzen
- Seminar „Männer trauern“, Lutherheim Springe
- Präsentation der Beratungsstelle beim Kirchenkreistag
- Gruppe (acht Abende) „Focusing – Auf die Weisheit des eigenen Körpers hören“

6 Netzwerkarbeit

Ausschüsse, Arbeitskreise und Konferenzen, an denen die Beratungsstelle 2018 beteiligt war:

- Kirchenkreiskonferenzen des Kirchenkreises Laatzen-Springe
- Dienstbesprechungen der Diakonischen Einrichtungen im Kirchenkreis
- Arbeitsgemeinschaft für Lebensberatung (AGL), Teamvertretersitzungen
- AGL: Treffen der Erziehungsberatungsstellen
- Konferenz und Arbeitskreis der EKful-SupervisorInnen
- Sektor Arbeitsgemeinschaft des sozialpsychiatrischen Dienstes
- Arbeitskreis „Trennung/Scheidung“
- Arbeitsgespräche Leitung Kita Verbund Calenberger Land
- Arbeitsgespräch Schulsozialarbeiter Laatzen
- Netzwerk „Familienberatung“, Region Hannover
- Netzwerk „Übergang Schule-Beruf“, Laatzen
- Netzwerke „Frühe Hilfen“, Laatzen und Springe
- Arbeitskreis „Soziale Dienste“, Springe
- Regelmäßige Treffen mit dem Träger

7 Fort- und Weiterbildungen für die BeraterInnen

Vorträge, Tagungen und Fortbildungen, an denen die BeraterInnen im Jahr 2018 teilgenommen haben:

- Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Lebensberatung, Hannover
- Fachtag Digitalisierung „Fluch oder Segen“, evangelische Arbeitsgemeinschaft Familie, Hannover
- „Einführung in die Arbeit mit traumatisierten Ratsuchenden“, Hauptstelle für Lebensberatung, Hannover
- „Personale Existenzanalyse“, Hauptstelle für Lebensberatung, Hannover
- „Die neue Psychologie des Alterns“, Hauptstelle für Lebensberatung, Hannover
- „Das Dunkle im Menschen – Das Schattenkonzept der Analytischen Psychologie“, Hauptstelle für Lebensberatung, Hannover
- „Emotionsfokussierte Paarberatung/-therapie (EFT)“, Hauptstelle für Lebensberatung, Hannover
- Vortrag zum Jubiläum des Kinderhospizes Löwenherz, Hannover
- „Die Würde des Menschen betrifft die Würde aller Menschen“, C. G. Jung-Gesellschaft Hannover e. V.
- Jahrestagung der Landesarbeitsgemeinschaft Erziehungsberatung, Hannover
- Wissenschaftliche Jahrestagung der BKE, München
- Fachtag „Datenschutz“ des Diakonischen Werkes evangelischer Kirchen in Niedersachsen e. V., Hannover
- Fachtag Supervision, Zentrum für Seelsorge, Hannover
- Vorstellung des 15. Kinder- und Jugendberichtes, Laatzen
- Fortbildung für Sekretärinnen in Beratungsstellen, Hauptstelle für Lebensberatung, Hannover
- Aufbaufortbildung Systemische Kinder- und Jugendlichkeitstherapie, Melle und Bergkirchen
- Supervision der Laatzenener und Ronnenberger Beratungsteams